



Schlussbericht für Tabakpräventionsprojekte und -programme

(bitte nicht handschriftlich ausfüllen)

Projektname	4.Nikotintagung „Qualität und Innovation“	
Projektstart	Mai 2011	
Projektende	15.3.2012	
Beitragsempfängerin / Beitragsempfänger	Name Strasse / Nr. PLZ / Ort	Klinik Barmelweid Barmelweid 5017
Kontaktperson	Susann Koalick, Leiterin Nikotinberatung	
Verfügungsnummer	Referenz/Aktenzeichen:240.0007- 9/12.002394/824094/	
Verfügungssumme	9000 CHF	

Ort / Datum

13.5.2012

Unterschrift

S. Koalick

INHALTSVERZEICHNIS

1	Zusammenfassung des Schlussberichts.....	2
2	Beurteilung der Resultate	3
3	Nachhaltigkeit und Valorisierung (Nutzung)	5
4	Chancengleichheit	5
5	Weitere Punkte	5

1 Zusammenfassung des Schlussberichts

Stellen Sie kurz den Projektverlauf, wichtigste Erkenntnis über Ergebnisse sowie Ihre Empfehlungen dar.

Projektverlauf:

Das Projekt 4.Nikotintagung „Qualität und Innovation“ wurde sehr gut strukturiert in allen Projektphasen durchgeführt.

Die Ressourcen des Projektes wurden optimal genutzt und eingesetzt.

Ein Organisationsteam aus erfahrenen Expertinnen und Fachpersonen leitete das Projekt mit klar gesteckten Zielen und Meilensteinen in der Planung.

Vorhandene Erfahrungen vergangener Projekte, wie die letzten Nikotintagungen wurden genutzt und einbezogen.

Das Projekt hatte einen durchdachten Budget- und Zeitrahmen, Informationssysteme wurden optimal eingesetzt, Projektziele waren klar definiert.

Die Auswahl der Programminhalte und Referentinnen und Referenten wurde auf das Motto der Tagung ausgerichtet und erfolgte rechtzeitig.

Eine organisatorische Veranstaltung/Projektplanung wurde schriftlich erstellt und diente als Grundlage für den Tätigkeits- und Terminplan der einzelnen Akteure und Beteiligten in der Vorbereitung.

Der Termin der Tagung wurde sorgfältig ausgewählt. Die Auswahl der Referate war auf das Motto der Tagung ausgerichtet.

Die technischen Ausstattungen der Tagungsmöglichkeiten wurden überprüft und den Referentinnen und Referenten für die Vorbereitung der Referate weitervermittelt.

Die Veranstaltungsunterlagen (Newsletter, Flyer, Tagungsmappe) konnten in gewünschter Zeitplanung erstellt werden.

Kommunikations-und Informationsmaterialien standen vor und nach der Tagung ausreichend zur Verfügung.

Eine Medienmitteilung wurde nach der Tagung angefertigt und der Presse zur Verfügung gestellt.

Alle Teilnehmenden der Tagung bekamen die Möglichkeit eine Auswertung auf einem anonymen Evaluationsbogen abzugeben.

Die Verpflegung aller war gesichert und fand in einer angenehmen Atmosphäre statt. In den Pausen gab es genügend Zeit und Raum für Vernetzung und Austausch.

Alle Referate sind auf der Homepage der Klinik Barmelweid veröffentlicht.

Erreichtes:

An der 4.Nikotintagung nahmen rund 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer teil. Experten und Fachpersonen aus verschiedenen Kantonen der ganzen Schweiz und dem Ausland besuchten mit grossem Interesse die Tagung. Die Evaluationsbögen gaben durchweg einen positiven Eindruck wieder. Die 4.Nikotintagung war sehr erfolgreich und führte zu den erwarteten Ergebnissen. Die Auswahl renommierter internationaler und nationaler Referentinnen und Referenten ermöglichte eine professionelle Wissensvermittlung und Diskussion.

Der geplante Kostenrahmen konnte eingehalten werden.

Das Projekt erreichte den gewünschten Zeitplan.

Das Organisationsteam bewährte sich, zeitliche Ressourcen konnten optimal genutzt und geplant werden.

Es gab in den Pausen wie schon an den vergangenen Tagungen Raum und Möglichkeit für interessante Gespräche und einen Austausch.

Eine ausreichende Verpflegung stand zur Verfügung.

Die Erreichbarkeit mit den öffentlichen Verkehrsmitteln war gewährleistet, Parkplätze standen ausreichend zur Verfügung.

Jede Teilnehmende und jeder Teilnehmer erhielt eine attraktive Tagungsmappe mit den Abstrakten der Referentinnen und Referenten sowie eingefassten Bögen für eigene Notizen zu den Vorträgen. Die Inhalte der Referate entsprachen voll und ganz dem Motto der Tagung.

Im Solothurner Tagblatt wurde ein Referat im Zusammenhang mit der Tagung positiv aufgeführt und beschrieben. Der Tagungsverlauf wurde als Dokumentationsmaterial gefilmt. Die gesamte Tagung wurde fotografisch aufgenommen und die Bilder auf der Homepage der Klinik veröffentlicht.

Erkenntnisse und Schlussfolgerung:

Die 4.Nikotintagung war ein sehr erfolgreiches klar definiertes Projekt.

Der Titel der Tagung „Qualität und Innovation“ war zeitgemäss ausgewählt und alle Referate entsprachen dem Motto der Tagung.

Durch eine genaue und sorgfältige Auswahl der Referenten und Referentinnen und deren Themen im Vorfeld konnte eine hohe fachliche Qualität erreicht werden. Es war eine Atmosphäre des Lernens und Aneignens von praxisnahe Wissen.

Die 4.Nikotintagung war eine wichtige Plattform der Vernetzung von Fachpersonen und Expertinnen und Experten.

Die Evaluationen der Teilnehmenden waren am Abschluss der Tagung alle sehr gut.

Aufgrund der erfolgreich durchgeführten Tagung werden wir im Jahr 2014 eine 5. Nikotintagung für Fachpersonen aus Spitälern und Gesundheitseinrichtungen durchführen.

2 Beurteilung der Resultate

Falls Ihr Projekt extern evaluiert wurde, legen Sie bitte den Evaluationsbericht bei.

*Welches waren Ihre Detailziele und angezielten Ergebnisse (Meilensteine) und wie beurteilen Sie die Zielerreichung?
Bitte füllen Sie die untenstehende Tabelle aus.*

Ziel (Detailziele / Meilensteine gemäss Gesuchseingabe Pt 4. / 4.1)	erreicht	teilweise erreicht	nicht erreicht	Kommentar
1.Es existiert ein Organisationskomitee/die personelle Tagungsbetreuung der Teilnehmenden ist gesichert	x			Es waren 4 Mitarbeiterinnen für unterschiedliche Tätigkeiten rund um die Tagung und eine Person als wissenschaftlicher Beirat im OK Team. Die Personen brachten Interesse und Bereitschaft an der Organisation haben und 2 von ihnen verfüge über Fachwissen im Bereich der Tabakprävention Die Teilnahme an Sitzungen und Vorbereitungen der Tagung und die personelle Besetzung an der Tagung war gewährleistet.
2. Referent/-innen Auswahl und Thema der Vorträge entsprechen dem Motto der Tagung	x			Es wurden Referent/-innen mit Fähigkeiten im Fachwissen und Moderation ausgewählt. Die Teilnehmenden haben sich aktuelles Wissen angeeignet und können dieses in ihrer Praxis anwenden und umsetzen. Die Tagung leistete ihren Beitrag zur Netzwerkbildung und zum Kennenlernen von Rauchstoppangeboten in Spitälern und Gesundheitseinrichtungen 26 Evaluationsbögen der Teilnehmenden Es erfolgte ein reger Austausch direkt an der Tagung
3. Entwurf Layout Flyer Kommunikations- und Informationsmaterial Vor und nach der Tagung stehen ausreichend zur Verfügung: Flyer Newsletter Tagungsmappe Medien-	X			Die Teilnehmenden fanden in den Tagungsunterlagen sämtliche Handouts und Material zu den Referaten und können das erlangte Wissen weiterhin nutzen. Die Präsentationen der Referate befinden sich auf der Webseite der Klinik Barmelweid nach der Tagung und sind somit allen zugänglich. Das Layout und der Druck der Flyer und Vorankündigungen waren ansprechend und, enthielten alle notwendigen Informationen und waren in ausreichender Auflage vorhanden. Die Teilnehmenden haben sich aktuelles Wissen angeeignet und können dieses in ihrer Praxis anwenden und umsetzen. Das Informationsmaterial der Tagung steht weiteren Fachpersonen zur Verfügung. Für alle interessierten Fachpersonen stand ein Programmflyer mit Anmeldung für die Tagung zur Verfügung. Eine professionelle attraktive als Ringheft gebundene Tagungsmappe hat jede Teilnehmende und jeder Teilnehmer der Tagung erhalten, in dieser Tagungsmappe

Mitteilungen Evaluationsbögen				sind alle Abstrakte der Referate enthalten, der Tagesablauf und ein Begrüssungsbrief der Organisation. Die Präsentationen der Tagung wurden auf der Homepage der Klinik Barmelweid aufgeschaltet. Es standen Evaluationsbögen zur Verfügung deren Aussagen der Teilnehmenden für die Auswertung der Tagung genutzt werden konnte, sowie als Vorbereitungs-material für die nächste Tagung zur Verfügung stehen. Evaluationsbögen der Teilnehmenden Reaktionen Medien: Solothurner Tagblatt
4. Die Verpflegung der Teilnehmenden ist gesichert	x			Die Teilnehmenden hatten in den Pausen in angenehmer Atmosphäre gute Möglichkeiten der Entspannung und die Mahlzeiten waren ausreichend. Die Teilnehmenden hatten in den Pausen die Möglichkeit zusammen zu sein und Gelegenheiten der Vernetzung und des Austausch zu pflegen Evaluationsbögen der Teilnehmenden Rückmeldungen Kommentar aus dem Service über Rückmeldungen direkt vor Ort: „Es war für uns ein gut organisierter Tag, der uns eine optimale Verpflegung der Teilnehmenden ermöglichte.“
letzter Meilenstein	x			Schlussbericht enthält alle evaluierten Ergebnisse und Schlüsselerfolge sowie wichtigste Erkenntnisse, Schlussfolgerungen und Empfehlungen. Evaluationsbögen Medienmitteilungen

Nennen Sie Beispiele an denen man den Unterschied sehen kann, den das Projekt bei der Zielgruppe macht (Income-Outcome-Relation) und nehmen Sie dabei Bezug zum Wirkungsmodell (www.tabak-praevention.ch / Rubrik Wirkungsmanagement).

Die 4. Nikotintagung „Qualität und Innovation“ ist eine Plattform für Wissenserweiterung, Austausch, Erwerb von neuen Erkenntnissen und dem Kennenlernen von innovativen Ideen und der Möglichkeit der Vernetzung von Fachpersonen der stationären und ambulanten Raucherentwöhnung.

Die 4. Nikotintagung konnte von den Teilnehmenden anonym evaluiert werden. In diesem Evaluationsbogen waren verschiedene Kriterien zur Beurteilung. Dieser Evaluationsbogen wurde auch schon bei der 3. Nikotintagung angewendet.

Income	Outcome
Ärzte und Fachpersonen in stationären und ambulanten Gesundheitsinstitutionen und -organisationen unterstützen Raucher/-innen beim Rauchstopp.	Ärzte und Fachpersonen eigneten sich aktuelles Wissen und Handlungsempfehlungen an der 4. Nikotintagung an und vertieften ihre Qualifizierung in der Beratung und Begleitung von Raucherinnen und Raucher
Es existieren langjährige und neuentstandene Rauchstoppberatungsstellen in Gesundheitsinstitutionen und -organisationen. (z. B. im Projekt Hospital QuitSupport bis jetzt 34 Schweizer Spitäler integriert mit Rauchstopp-Beratungsstellen, in den nächsten Jahren soll das Ziel von 44 Kliniken erreicht werden, Auszug Bulletin winter 2011 des nationalen Rauchstopp Programm)	Fachpersonen hatten Kontakte und Vernetzungsmöglichkeiten an der 4. Nikotintagung.
Gesundheitssysteme und die Politik unterstreichen den Erfolg verschiedener Strategien in der Behandlung der Tabakabhängigkeit. Zum Beispiel erhöht die Kostenerstattung für Beratungsgespräche und die pharmakologische Behandlung zur Tabakentwöhnung durch die Krankenkasse die Chancen eines Patienten, sich behandeln zu lassen und seinen Konsum erfolgreich zu beenden. (Auszüge aus Tabakentwöhnung: Update 2011 Jacques Cornuza, Isabelle Jacot-Sadowskia, Jean-Paul Humairb, Carole Claira, Macé Schuurmansc, Jean-Pierre Zellweger).	Es steht ausreichend Medienmaterial mit Inhalten der 4. Nikotintagung der Öffentlichkeit und Politik zur Verfügung für die Unterstützung von Bestrebungen der Notwendigkeit kostengünstiger Tabakentwöhnungsbehandlungen.

Wurde ein Wirkungsnachweis oder eine Kosten-Nutzen-Analyse durchgeführt? Was sind die Ergebnisse?

Ein Wirkungsnachweis oder eine Kosten-Nutzen-Analyse wurde nicht durchgeführt

3 Nachhaltigkeit und Valorisierung (Nutzung)

Wie beurteilen Sie die Nachhaltigkeit Ihres Projekts? z.B.

- bleibt die Wirkung des Projekts auch nach Projektende bestehen?
- zieht das Projekt weitere Wirkungen nach sich (Nachahmung, Schneeballeffekt)?
- gehen die durch das Projekt entstandenen Prozesse weiter und wirken sie über die Zielgruppe hinaus?

Haben Sie die Möglichkeiten der Multiplikation des Projekts geprüft? Welche Möglichkeiten haben Sie ausgemacht?

Wie werden Sie das erarbeitete Know-how sowie die gemachten Erfahrungen für andere Projekte und Anliegen nutzbar machen? Über welche spezifischen Kanäle (Präsentation, Artikel und Publikationen, Internet, Radio / TV) wurden/ werden die Ergebnisse verbreitet?

Die Nachhaltigkeit des Projektes zeigte sich bei uns schon nach den ersten Gesprächen vor Ort und Aussagen der Evaluationsbögen und der Nachfrage für eine 5. Nikotintagung.

Das Referat „Videounterstützte Tabakprävention“ erlangte Interesse in der Presse durch die Tagung und es wurde ein separater Artikel darüber geschrieben.

Referenten der Tagung äusserten grosse Zufriedenheit und machten Angebote, auch weitere Tagungen mit Vorträgen zu unterstützen.

Geschäftsführer weiterer Netzwerke (z.B. deutsches Netzwerk rauchfreie Krankenhäuser) äusserten, dass sie gerne die Modelle der 4.Nikotintagung übernehmen würden.

Die 4.Nikotintagung bot die Möglichkeit voneinander zu lernen, es gab regen Kontaktaustausch einzelner Mitglieder von Rauchstopprechungsstellen und der Kontaktpflege nach der Tagung.

Interne Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Klinik erhielten die Möglichkeit auf Wunsch an Referaten teilzunehmen. Das Feedback war sehr positiv und es wurde innerhalb der Klinik über herausragende Referate wie z.B. „Warum ist es so schwierig, den Süchten zu widerstehen“ gesprochen.

4 Chancengleichheit

Haben Sie spezifische Massnahmen zur Förderung der Chancengleichheit unternommen (Gender, soziale Schicht und ethnische Zugehörigkeit)? Ja / Nein?

Wenn ja, welche Erfahrungen haben Sie damit gemacht?

Wenn nein, hätten dank solcher Massnahmen Ihrer Meinung nach bessere Ergebnisse erzielt werden können?

Zugang zu der Tagung hatten alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Gesundheitseinrichtungen, jeder sozialen Schicht und ethnischer Zugehörigkeit.

Es wurden keine geschlechtsspezifischen Unterschiede in der Anmeldung gemacht.

Informationen über geschlechtergerechte Innovationen, Konzepte und/oder Projekte konnten nach der Tagung weiterkommuniziert und veröffentlicht werden.

In der Auswahl der Referenten und Referentinnen wurde auf eine geschlechtsspezifische Ausgewogenheit geachtet.

5 Weitere Punkte